Vereinigte

Laibacher Zeitung.

№. 58.

Gedruckt bey Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 22. Juli 1817.

Innland.

Laibach den 19. Juli.

Heute Nachmittags gegen 4 Uhr sind Se. Exzell unser allgemein verehrter Herr Landesgouverneur, Julius Graf von Strassoldo, zur Freude der hiesigen Bewohner, von der nach Wien unternommenen Reise im besten Wohlseyn wieder allhier eingetroffen.

Fortgesetzte Wirksamkeit des Laibacher Haupt-Wohlthätigkeits-Vereins.

Vom 10. bis 21. Juni sind an die Laibacher Stadtbezirksarmen 3000 Portionen Rumforter Suppe vertheilt, und 12 kränkliche Individuen, welchen der Genuß benannter Suppe nicht zuträglich ist, sind bisher durch kleine Geldbenefizien pr. 7 und 4 Kreutzer täglich unterstützt worden.

Dem durch Hagelschlag neuerdings verunglückten Krupper-Bezirke im Neustädtler Kreise wurden unter dem 29. Juni 500 Gulden den 3. Juli aber überhaupt für die dürftigsten Insassen obgenannten Kreises 14 Metzen türkischer Weitzen und 15 Metzen Haber, letztens für Möttling, um dem ausdrücklichen Willen eines wohlthätigen Gebers zu entsprechen, 36 fl. aus den Mitteln des Haupt-Vereins zu gewiesen.

Desgleichen erhielten die verarmten Bergleute, Stahl- und Eisenschmiede im Laibacher Kreise, und zwar in Kropp 300 fl, jene in Eisnern 420, nebstbei aber nach dem ausdrücklichen Willen eines Wohlthäters noch 26 fl. 40 kr. zur Steuerung der dringendsten Noth.

Jenen Münkendörfern, denen es an der nöthigen Haidenaussaat mangelte wurden 493 fl. 12 kr. zum Ankauf des Haidekorns, dem, im gleichen Falle sich befindenden Bezirke Ponovitsch 500 fl. zugesendet.

Endlich war der Hauptverein nicht sobald von dem Nothstande der Adelsberger Kreisarmen in Kenntniß gesetzt, als er auch schon den Gemeinden St. Michael Bezirk Senoschetz, Dornek Bezirk Prem, mit 453 fl. 20 kr. den Gemeinden Planina, Zirknitz, Bezirk Haasberg und Loitsch mit 210 fl. 30 kr. zum Ankaufe von 40 Metzen Korn und 1 1/2 Pf Salzes zu Hülfe kam. Demnach wurden aus der Haupt-Vereinskasse an die auswärtigen Hülfsbedürftigen seit dem 16. Juni 2929 fl. 42 kr. M. M. (die Naturalien ungerechnet) abgegeben.

Wien.

Die Stände Galiziens hatten auf dem jüngsthin abgehaltenen Landtage beschlossen,

Sr. Maj. durch eine Deputation, für die dem Lande ertheilte ständische Organisation und den beglückenden Besuch desselben, die Gefühle des Dankes erfurchtsvoll darzubringen.

Diese Deputation war Sr. Maj. nach Teschen entgegen gekommen, und hatte hier am 30 Juni die Ehre, sowohl bei Sr. Maj. dem Kaiser, als bei Ihrer Majestät der Kaiserinn in einer feyerlichen Audienz ihre ehrerbiethige Huldigung darzubringen.

Ihre Majestäten befanden sich am 1. July in Biala, und waren am 3. in Podgoreze eingetroffen. Von dort haben Sie die Reise nach Wieliczka und Bochnia fortgesetzt. Ueberall erhielten Allerhöchstdieselben zahllose Beweise inniger und erfurchtsvoller Unterthanenliebe. (W. Z.)

Ungarn.

Ein etwas verspätetes Schreiben aus Großwardein meldet: daß daselbst in der Woche nach Pfingsten, den 30. und 31. May der vorbeifließende Körös-Fluß so angeschwollen sey, daß das Wasser in den Häusern aus und eingeflossen, und die Leute auf die Böden sich zu flüchten gezwungen habe. Mehrere, selbst von guten Materialien erbaute, Häuser und Mauern wurden von der Gewalt des Wassers weggespült, oder sehr beschädiget. In der Kirche des Nonnenklosters hätte man mit Kähnen fahren können. Auch die Brücke wurde zerrissen und unbrauchbar gemacht. Die Lebensmittel wurden nach diesen Unglück zu einem unerhörten Preis emporgetrieben, so daß ein Kübel Weitzen mit 90 bis 95 fl., und türkisches Korn um 65 fl, Haber um 25 fl verkauft wurde. Ein gemeiner Laib Brod kostete 6 bis 8 fl.; nun aber drückt die Hoffnung auf eine reiche Ernte auch hier die Fruchtpreise gewaltig herab, und die Kornwucherer mögen darüber verzweifeln. (P. Z.)

Ausland.

Frankreich.

Paris vom 28 Juni.

Der Artikel 99. der Wiener Kongreßakte in Betreff der Herzogthümer Parma und Piacenza (worüber sich bekanntlich so viele Schwierigkeiten erhoben, daß Spanien obgedachter Akte sein Unterzeichnung verweigerte,) hat nun seine Vollziehung erhalten. Durch eine hier zwischen den in obgedachtem Artikel benannten Höfen von Oesterreich, Rußland, Frankreich, Spanien, England und Preußen unterzeichnete Konvention wurde festgesetzt, daß obgenannte Herzogthümer nach dem Tode Ihrer Maj. der Kaiserinn Marie Louise Ihrer Majestät der Infantin Marie Louise (ehemaligen Königinn von Hetrurien) und ihrer direkten und männlichen Descendenz, mit Ausnahme der am linken Pouser in den Staaten Sr. k. k. apostolischen Maj. enklovirten Distrikte (was bereits im Kongreßinstrumente stipulirt ist) anheim fallen sollen. In Ermanglung obgedachter männlichen Descendenz treten die Reversibilitätsrechte des Hauses Oesterreich und des Königs von Sardinien auf obgedachte Länder in der Kraft. Inzwischen werden ihre Maj. die Infantin Marie Louise in den derselben in der Kongreßakte zugesicherten Besitz des Fürstenthums Lucca gesetzt, und erhalten zugleich die rückständigen Renten von 500,000 Fr, welche derselben in mehrerwähnter Akte versichert worden. Uebrigens ist Oesterreich das permanente Besatzungsrecht in der wichtigen Festung Piacenza eingeräumt. In Folge dieser Uebereinkunft tritt Spanien ohne weitern Vorbehalt der am 9. Juni 1815 in Wien unterzeichneten Kongreßakte bei.

Der König hat dem Seinedepartement aufs Neue eine Summe von 800,000 Guld. zu wohlthätigen Zwecken und zur Vertheilung unter die Dürftigen bewilliget. Eine gleiche Summe erhielt das Departement de l'Orne von der Wohlthätigkeit des Königs — Man wollte wissen, daß die letzten diplomatischen Zusammenkünfte, welche bei Lord Wellington vor seiner Abreise aus Paris Statt gefunden haben, eine abermahlige Verminderung der Okkupationsarmee beabsichtigten. (K. Z.)

Portugal und Brasilien.

Eine englische Brigg, welche in Havre eingelaufen ist, hat die Nachricht mit gebracht, daß bei ihrer Abfahrt aus Maranhao am 4. May in gedachter Stadt alles ruhig war und die Einwohner an dem Aufruhr von Fernambuco nicht den geringsten Theil genommen hatten.

Oeffentliche sowohl als Privatnachrichten

bestättigen immermehr, daß der Aufruhr zu Fernambuco von keinen um sich greifenden Folgen ist, und bald unterdrückt seyn wird. Man rechnet viel auf die stets geprüfte Treue der Neger-Regimenter jener Provinz, die unter dem Nahmen der Enriquez bekannt sind. Schon dieser Nahme ist ein Lob. Als nemlich, während die Spanier das Königreich Portugall 60 Jahre lang beherrschten, die Holländer sich der Provinz Fernambuco bemeistert hätten, trug ein Neger Enriquez und seine Gefährten vorzüglich zur Rückkehr der Kolonie unter den portugisischen Zepter bei, und seitdem werden als Belohnung die dortigen Regimenter freyer Neger stets Enriquez genannt, und die Offizierstellen in denselben mit Nachkommen des wirklichen Enriquez besetzt. (W. Z.)

Der Generaldirektor Martinez, das Haupt der in Fernambuc ausgebrochenen Empörung, dem die ganze executive Macht bis zur Erwählung eines Kongresses, dessen Sitz in Fernambuc seyn soll, übertragen ist, ist kein Portugiese, sondern ein Italiener aus Parma gebürtig, welcher in Pretzburg die Mineralogie studierte, in Wien ein reiches Fräulein heirathete, und demnächst nach Spanien berufen ward, um unter sehr vortheilhaften Bedingungen die Administration der Südamerikanischen Bergwerke in Potosi zu übernehmen. Nachdem er sich dort ein großes Vermögen erworben hatte, begab er sich beim Ausbruche der Revolution nach Brasilien, von wo aus er aber immer seine Verbindung mit der Regierung in Buenos-Ayres, und dem Generaldirektor derselben, Puyerredon, der ein genauer Freund von ihm ist, unterhielt, und die Revolution vorbereitete, deren Ausbruch erfolgte, sobald die Truppen gegen Montevideo aufgebrochen waren. (B. v. L.)

Großbritannien.

Am 27. Juni ist die weitere Aufhebung der Habeaskorpus-Akte vom 1. July d. J. (an welchem Tage die bisherige Aufhebung zu Ende geht) bis zum 1. März 1818 in dem Unterhause des Parlaments zum dritten Mahle verlesen, und mit einer großen Stimmen mehrheit angenommen worden.

Nach dem Courier war die Nachricht einiger Nordamerikanischen Zeitungen, daß der Vize-König von Mexiko, Abodaca, sich für unabhängig erklärt habe, so wenig gegründet daß vielmehr die Insurrektion in Mexiko größtentheils unterdrückt ist. Die königl. Truppen, versicherte ein zu London eingegangener direkter Brief aus Veracruz vom 10. April, hätten in den letzten drey Monathen alle befestigten Posten der Insurgenten erobert; letztern kämen Schaarenweise zum Vize-Könige um sich in Folge des ihnen angebothenen Pardons zu unterwerfen, und die Straße von der Hauptstadt nach Veracruz, welche man sonst nur unter Bedeckung von einigen 1000 Mann bereisen konnte, sey jetzt so sicher, daß die Post jede Woche regelmäßig ohne alle Eskorte hin und her gehe; ein Transport von 1000 reichbeladenen Maulthieren sey kürzlich, nur von 40 Soldaten begleitet, sicher zu Veracruz angekommen. (W Z.)

Dänemark.

Kopenhagen vom 28. Juni. Am 25. fanden am Nachmittage einige Unruhen zwischen den Gefangenen im Ehristianshavener Zuchthause Statt. Ehe diese gestillt waren, brach ein Feuer aus dem Dache dieses Gebäudes aus, wodurch die Unordnung vermehrt wurde, so daß die Gefangenen aus dem im Hofe befindlichen Raspelhause Gelegenheit erhielten, auszubrechen. Es war nun unmöglich, das Feuer zu löschen, welches in kurzer Zeit das ganze Vordergebäude nach dem Markte zu, in welchem die Kirche lag, verzehrte, so daß nur die Grundmauern stehn blieben.

Mit Hülfe des Militärs wurden die Gefangenen nach dem Krankenhause gebracht. Der durch den Brand verursachte Schaden wird, wie in der Skilderie angeführt wird, auf 3 bis 400,000 Rthlr gerechnet. Die Meuterer hatten die eisernen Stangen von den Fenstern losgebrochen, und die Vorübergehenden, auch das Militär, mit Steinen geworfen. Sobald Wache herbeigeeilt war, wurde auf die Hartnäckigsten geschossen; auch kamen einige Artillerie-Stücke an, und ein Paar Kartätschenschüsse unter die Meuterer machten bald den gehörigen Eindruck. Man hatte die Allarm-Trommel geschlagen und die ganze Stadt war in Be-

wegung gekommen; die Ruhe ward indeß bald aufs völligste hergestellt.

Gestern wurde Standrecht über die Schuldigen gehalten und heute sind verschiedene derselben hingerichtet worden; ein Paar der aufrührerischen Verbrecher sollen bei den auf sie gerichteten Flinten- und Kartätschenschüssen getödtet oder verwundet in dem dortigen Gebäude verbrannt seyn. (S. Z.)

Rußland.

Am 24 Junius sind ihre königl. Hoheiten die Prinzessinn Charlotte und der Prinz Wilhelm von Preußen, zu Riga angekommen. In Polangen, dicht an der russischen Grenze, wurde die Prinzessinn von dem Großfürsten Nikolaus, und von dem zum Empfang bestimmten russischen Personale bewillkommt, und nach eingenommenem Frühstück die Reise fortgesetzt.

Nachrichten aus Tulzyn zufolge, hat der General en Chef des zweyten Armee-Corps, Graf v Bennigsen, nicht nur die Festungen Bender, Kilia, Ismael ꝛc. in Augenschein genommen, sondern auch über das sechste und siebente Armee-Corps Heerschau gehalten. Die Armee des Generals v. Bennigsen, soll durch die aus Frankreich zurückkehrenden Truppen verstärkt werden. (W. Z.)

Niederlande.

Von den meisten Orten, wo Tumulte Statt gefunden, gehen beruhigende Nachrichten ein. Die Märkte werden in Ordnung abgehalten, und es sind Maßregeln ergriffen, um das Aufkaufen der Früchte zu verhindern, die vom Lande nach der Stadt kommen.

Das Journal de la Flandre erhält einen Erlaß des obersten Gerichtshofes zu Brüssel, vom 20. Juni, gemäß welchem der Fürst von Broglio, Bischof von Gent, in den Anklagezustand versetzt und vor das Assisengericht von Brüssel, welches nach dem Art 18. des Gesetzes vom 20. April 1810 hierin für kompetent anzusehen ist, verwiesen wird, um über verschiedene ihm zur Last gelegte Thatsachen, die sich als Verbrechen qualifiziren, vernommen und gerichtet zu werden. Da die Gerichte einmahl mit der Einleitung dieser Rechtssache beauftragt worden sind, so sind die Verhandlungen darüber, so lange sie nicht durch Begnadigungs- oder Abolitionsbriefe des Königs niedergeschlagen werden, in den vorgeschriebenen Rechtsformen fortzusetzen.

Man versichert, daß zufolge einer von der Regierung getroffenen Verfügung, die in der bekannten Verordnung des Königs von Frankreich begriffenen Franzosen bis zum [illegible]. des nächstkommenden Monats August, das Gebiet des Königreichs der Niederlande räumen müssen. (W. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Zu München wurden, einer Bekanntmachung der königl. Polizeidirektion vom 5. Juli zufolge, am 2 und 3. d fünfzehn Bäcker mit Strafen belegt, weil sie das Brod nicht im gehörigen Gewicht gebacken hatten. Auch Mehlhändler wurden wegen nicht tarifmäßiger, jedoch unschädlicher Vermischung des Roggenmehls und Verbergung von Mehlvorräthen bestraft. — Einige Unterkäufer, die sich an einem gewissen Orte nicht gesetzlich benahmen, wurden von der Obrigkeit öffentlich mit 25 Stockprügeln bestraft — Die Verfertigung der Krone für den Kaiser von Hayti, Heinrich I (Christoph) ist einem Leipziger Künstler übertragen — Zu Paris und in der Gegend haben sich seit 8 Tagen drei Kornwucherer aus Verzweiflung über das Fallen der Getreidepreise erhängt. — Zu Mainz fiel am 4. Juli auf dem Fruchtmarkt plötzlich die Frucht so sehr, daß der Mittelpreis des Malters Korn (beiläufig 3 [illegible] Staar) 9 fl. 16 kr und des Malters Weizen zu 11 fl. stand — Der Fürst Blücher traf am 28. Juny von Karlsbad zu Breslau ein.

Aus St Helena waren zu London Nachrichten bis zum 1 Mai angekommen, die aber des dortigen Gefangenen mit keiner Sylbe erwähnen.

Die Hitze war in London so groß, daß am 23. v. M mehrere Pferde in der Nähe dieser Stadt todt zur Erde fielen.

Wechsel-Cours in Wien

am 15. July 1817.

Conventionsmünze von Hundert 326 3/4 fl